

Welche Vorstellungen und Erwartungen hattest du vor dem Dienstantritt als Fsj ler oder Bufdi?

Meinen Dienst habe ich im Cafe Nova angetreten und dort erhoffte ich mir neue Erfahrungen in der kulturpädagogischen Arbeit. In den Bereichen Selbstständigkeit und Selbstorganisation wollte ich mich ein Stück weiterentwickeln.

Was hat Deinen Erwartungen entsprochen oder sich bewahrheitet?

Ich konnte die erhofften Erfahrungen machen; auch trotz Einschränkungen und Lockdown. Zwischendurch konnten wir immer wieder das Jugendhaus öffnen und zumindest in Kleingruppen verschiedene Angebote durchführen. Ansonsten haben wir viele Angebote ins Internet verlegt.

Was waren deine größten Schwierigkeiten und warum?

Die Verlagerung der analogen Angebote ins Digitale war eine Herausforderung, weil der direkte Kontakt zu den Jugendlichen fehlte.

Was hat dir am besten gefallen?

Dass ich mein eigenes Projekt (Pen & Paper) durchführen konnte. Von der Organisation, über Planung bis hin zu tollen Spieleabenden wurde mir freie Hand gelassen und in Absprache mit dem Jugendleiter ist das Projekt fast ausschließlich durch meine Hände geflossen. Es ist schön zu sehen, dass das alles gut ankommt und auch noch nach meinem Bufdijahr weitergeführt werden soll. Ebenfalls waren kleine Filmprojekte in der Lockdownzeit ein Highlight, wo wir z.B. eine eigene Nachrichtensendung des Cafe Nova erstellt haben.

Was nimmst du für dich mit?

Der Einblick in die Projektplanung (Idee, Planung, Organisation, Finanzierung, Abrechnung, ...) hat mir schon gut gefallen. Ebenfalls die pädagogische Arbeit mit den Jugendlichen und auch ein paar schwierigen Einzelfällen haben mir viel Arbeitserfahrung beschert. Es war alles herausfordernd, aber ich hatte selten die Befürchtung etwas nicht gewachsen zu sein. Und in Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen vom Coffee Corner haben wir auch einige individuelle Angebote und Fördermöglichkeiten für und mit den entsprechenden Jugendlichen herausarbeiten können.

Würdest zu das Fsj oder Bufdi-Jahr empfehlen?

Auf jeden Fall! Es war eine besonders bereichernde Erfahrung.

Was würdest du deiner Nachfolge mit auf den Weg geben?

Mit Aufgeschlossenheit und Motivation bekommt man hier die Chance etwas zu bewegen bzw. einen Unterschied zu machen. Man sollte nicht mit Ideen hinter dem Berg halten und kann sich ruhig trauen jegliche Idee für Angebote oder Projekte anzubringen. Es wird versucht jegliche Erfahrung machen zu dürfen, wenn dies im Schulterschluss mit dem Jugendleiter und/oder den Kolleg:innen vom Coffee Corner abgesprochen wird. Es ist ein tolles, funktionierendes Team, die für alle Ideen offen sind.

Was bringt dir diese lebenspraktische Erfahrung in deinem zukünftigen Beruf?

Ich konnte wichtige praktische Erfahrungen für meinen zukünftigen Beruf als Erzieher sammeln und erhielt Einblick in vielschichtige Bereiche der pädagogischen Arbeit; hier: im so wichtigen Setting Offene Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde Borbeck Vogelheim. Ich finde, dass die außerschulische Bildung und Prägung ein gesellschaftlicher Faktor ist, der nicht nur im Sport sondern durch große und engagierte Expertise in der Offenen Arbeit wirksam wird.

Achim Elber - Bufdi im Cafe Nova 2020/21